

und sey gescheen gen Hennberg, gen Slewsungen, gen Smalkalden, gen Wosungen haws und stat und gen andern seinen steten, merkten, gerichtten und guten aus und ein mit seinem willen, wissen und wort mit gewalt on recht im newen frid, und sprach, daran hett er den obgenanten seinen herren beschedigt auff tawsent marck golds. Und bracht auch daz mit dem gesworn botten, als er durch recht solt, daz er im ein furbot dorumb 5 gesant hett und in demselben furbot geschriben stünde, daz man im nicht mer schreiben noch betagen wolt, wann es ein frische tat wer und wenn er dez nicht verantwort noch vertretten hat, als er durch recht solt. Dorumb ist ertailt worden, daz der obgenante Otte von Hesspurg von dez vorgeantten seins herren wegen die obgeschriben tawsent marck golds auf den vorgeantten hern Heinrich graven zu Hennberg erlagt und er- 10 vollet hat, daz kein lawgen mer dofür gehort, und sol man im mit dem lantfrid dorumb zu im beholffen sein, als er gesetzt ist, on geverde. Wer aber, daz sich der vorgeante der von Hennberg mit dem vorgeantten dem von Meihssen frewntlichen richten wolt, also daz er der vorgeschriben sache gen wolt an uns, die uber den lantfrid gesetzt seind, e dann man auf in züge, an derselben richtigung sol sich der obgenante der von Meihssen 15 lassen benugen und abrichten, wie wir oder der merer tail unter uns daz erkanten und zu rate wurden, on geverde. Wer auch, daz der obgenante Otte von Hesspurg von dez von Meihssen wegen den vorgeantten den von Hennberg in dheiner veste oder stat oder in dheinem gericht betret, so solt im derselbe herre, richter oder amptman zu im beholffen sein, dacz er seiner vorgeschriben sache bericht wurde, und sol kein geleit fürtragen, 20 und wenn er also anrufft, daz der dez nicht entet und im darzu nicht beholffen wer, zu dem wolten wir richten, als der lantfrid stet. Geben mit urteil unter dez lantfrids insigel am mitwochen vor sand Thomas tag von gotes geburt drewtzehen hundert iar und in dem einen und newntzigistem iare.

416.

25

König Wenzel gebietet dem Grafen Johann II. von Schwarzburg als Obmann des Landfriedens in Meißen, die Verlandfriedung der im Gebiete der Markgrafen Friedrich IV., Wilhelm II. und Georg belegenen und nicht in seinen Gerichtsbezirk gehörigen Dörfer Flemmingen, Altenburg u. a. zu widerrufen und in Zukunft seine Befugnisse nicht zu überschreiten. **Betlern, 1391 Dez. 30.**

Hdschr.: Or. Pap. Gemeinschaftl. Arch. Weimar Reg. B pag. 318 No. 1. Das auf der Rückseite aufgedruckte S. 30 ist abgefallen.

Anm.: Vergl. No. 345.

Wir Wenzlaw von gotes gnaden Romischer kunig zu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim embieten dem edeln Iohansen graven zu Swarczburg obman des lantfrydes in Meissen unserm und des reichs liben getrewen unser gnade und alles 35 gute. Liber getrewer. Wir haben dir vormals etwe dicke geschriben von wegen der hochgeborn Fridrichs, Wilhelms und Iurgen marggrafen zu Meissen und lantgraven zu Duryngen unser liben ohemen und fursten, das du ire undersessen und lute, die in den lantfryde, des du richter bist, nicht gehoren, nicht laden noch vorlantfryden soltest in